

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 1. Oktober 1921, nachm. 6 Uhr.

1. **Gottlieb Muffat** (1690—1770):

Suite für Orgel in D-moll.

Ouvertüre. — Fughette. — Sarabande. — Rigaudon.

2. Zwei Chorgesänge:

a) **Chr. W. v. Gluck** (1714—1787):

Gebet.

Leih aus deines Himmels Höhen
Uns, o Gott, ein gnädig Ohr!
Bis zu deinem Thron empor
Steige unser brünstig Flehen!
Du allein aus ew'ger Gnade
Kennst und gibst, was uns gebricht,
Und auf unsers Lebens Pfade
Bist du Trost und Heil und Licht.
Dir ist ganz die Zukunft helle,
Gleich der Zeit, die längst verrann.
Sieh', an deines Tempels Schwelle
Stehen wir und beten an.

Nach J. D. Sander.

b) **Joseph Haydn** (1732—1809):

„Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret!“

Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret,
Und Ruhm und Ehre bring' ich dir.
Du, Herr, hast stets mein Schicksal regieret,
Und deine Hand war über mir.

Chr. F. Sellert.

3. **Joseph Haydn**:

„Dir nah' ich mich“, Lied für eine Singstimme.

Dir nah' ich mich, nah' mich dem Throne,
Dem Thron der höchsten Majestät,
Und mische zu dem Jubeltone
Des Seraphs auch mein Dankgebet.
Bin ich schon Staub, ein Staub der Erden,
Fühl' ich gleich Sünd' und Tod in mir,
So soll ich doch ein Seraph werden,
Dein ein'ger Sohn, Herr, starb dafür.

Wort ist nicht Dank; nein, edle Taten,
Wie es das heil'ge Beispiel gibt,
Vermischt mit Kreuz und Tränensaaten,
Sind Weihrauch, den die Gottheit liebt.
Dies sei mein Dank: mein Herz, mein Wille
Sei jede Stunde dir geweiht,
Sib, daß ich diesen Wunsch erfülle
Bis an das Tor der Ewigkeit.

Bitte wenden!